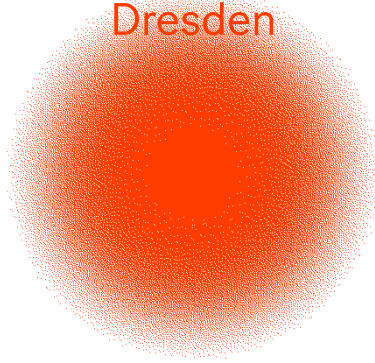


Staatliche Kunstsammlungen Dresden



Meine Hubertusburg

Ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Wermisdorf und der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Mit zwei Ausstellungen in zwei Jubiläumsjahren – „Die königliche Jagdresidenz Hubertusburg und der Frieden von 1763“ im Jahr 2013 und „Friedrich August und Maria Josepha. Es war die Hochzeit des Jahrhunderts – Das verlorene sächsische Rokoko“ im Jahr 2019 – haben die Bürger*innen Sachsens ihren Enthusiasmus für das Schloss Hubertusburg in Wermisdorf gezeigt. Im Jahr 2013 besuchten etwas mehr als 85.000 Menschen die Ausstellung; davon kamen 78% aus Sachsen. Im Jahr 2019 stammten 90% der Besucher*innen aus Sachsen, was von der immensen lokalen Beliebtheit der Hubertusburg zeugt. Mit seinen 55.000 Eintritten war die Ausstellung das erfolgreichste Projekt im Rahmen der zahlreichen Attraktionen und Veranstaltungen rund um das 300. Hochzeitsjubiläum des Kurzprinzen Friedrich August und der Kaisertochter Maria Josepha von Österreich.

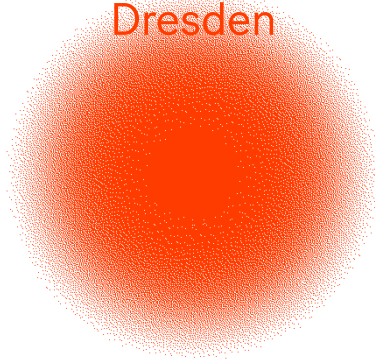
In diesem Kontext ist es für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) ein wichtiges Anliegen, die Wiederbelebung des Schlosses Hubertusburg fortzusetzen und dieses als kulturelles Zentrum in Sachsen zu etablieren. Neben der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen, um das Schloss als Schau- und Zentraldepot der SKD zu gestalten, sollen die historischen Bauten mit jährlichen Ausstellungen befüllt werden. Die Räume des Schlosses sollen für die Bürger*innen Wermisdorfs und Sachsens offen stehen – aber auch von ihnen gestaltet werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der Zeit des Abstand Haltens ist es den SKD ein zentrales Anliegen, unter dem Jahresmotto „Einsamkeit & Empathie“ die Menschen wieder in die Museen zu holen, aber auch miteinander ins Gespräch zu bringen. Zudem versteht sich das dezentrale Engagement der SKD als Anknüpfung an die eigene Sammlungsgeschichte und (Re)Aktivierung der Orte in Sachsen, mit welchen die SKD mit ihrem Ursprung als kurfürstliche Kunstkammer seit Jahrhunderten im Austausch standen.

Partizipatives Format

In diesem Jahr wird den Bürger*innen der Gemeinde Wermisdorf zwischen Juni und September angeboten, gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der SKD eine Ausstellung im Schloss Hubertusburg zu konzipieren, die von September bis Ende 2021 für die Öffentlichkeit geöffnet sein wird. Partizipation gilt als Methode, die Besucher*innen zu aktivieren und Menschen in einen direkteren Kontakt zur Kunst zu bringen. Indem sie ihre Gedanken, Ideen, Erinnerungen, Wünsche und Ängste in das Projekt einfließen lassen, werden sie in einen aktiven kreativen Prozess einbezogen und somit zu Ko-Autoren. Um die Stimmen aller Menschen in und um Wermisdorf einzubeziehen, soll eine Workshopreihe entwickelt werden, welche aus vier Etappen besteht.

In einem ersten Schritt werden die Bürger*innen anhand von Postkarten auf das Projekt aufmerksam gemacht. Diese sollen partizipativ gestaltet werden und dazu einladen, sich zu fragen, welche Geschichten persönlich mit Hubertusburg verbunden sind. Um die Gemeinde so vielfältig wie möglich zu erreichen, werden sie an Begegnungsorten und in Institutionen verteilt. Die Postkarte soll einerseits

Staatliche Kunstsammlungen Dresden



als Werbemittel gelten, um motivierte Teilnehmende für den nächsten Teil des Projektes zu akquirieren, und wird gleichzeitig das erste gemeinsame Treffen ankündigen. Andererseits ist es auch relevant, die Erzählungen der Einwohner*innen zum Schloss Hubertusburg zu sammeln und als mögliches Material für die Ausstellung aufzubewahren.

In einem zweiten Schritt sollen sich die Teilnehmenden und das SKD-Team näher kennenlernen. Das Projekt wird bei dem ersten Treffen genauer vorgestellt und erläutert. Um die Ausstellung gemeinsam zu entwickeln, werden die Teilnehmenden dazu aufgerufen, persönliche Objekte, Fotos oder Erzählungen mitzubringen, die ausgestellt werden können. Somit sollen die Mehrstimmigkeit, die Bedeutung von Oral History und die Rolle der persönlichen Geschichten in der Geschichtsschreibung hervorgehoben werden.

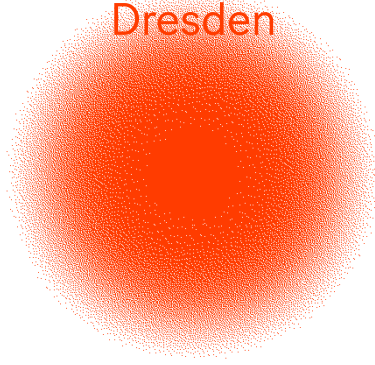
Im nächsten Treffen wird über die Auswahl der Objekte gesprochen. Aus den vielen mitgebrachten Erzählungen werden die Teilnehmenden zusammen mit den SKD Themen herausarbeiten, die den Rundgang der Ausstellung bestimmen sollen. Die Ausstellungsfläche im Schloss Hubertusburg besteht aus sechs Räumen, sodass die Erzählungen in sechs Themen zusammengeführt werden. Die nächste Etappe besteht darin, einige Exponate aus den Sammlungen der SKD auszuwählen, welche das jeweilige Thema des Raumes widerspiegeln und begleiten. Eine Vorauswahl wird seitens der SKD getroffen und die Bedingungen der Leihgaben geprüft.

Von den gesammelten Objekten ausgehend, wird das SKD-Team die Ausstellung, welche am 11. September 2021 eröffnen soll, inszenieren. Partizipation und Kollaboration sind nicht nur in der Konzeption, sondern auch in der Präsentation der Ausstellung grundlegende Aspekte. Es ist denkbar, dass freie Lücken in der Ausstellung gelassen werden, die dank Interaktionen mit den Besucher*innen zu diversen Themen und Inhalten befüllt werden können.

Nach der Eröffnung ist angedacht, in einem letzten Workshop über Zukunftsvisionen für das Schloss Hubertusburg zu sprechen. Dabei werden die Teilnehmenden und das SKD-Team, bereichert durch die Zusammenarbeit an der Ausstellung und dem Entdecken der Erzählungen aller, gemeinsam mögliche nachhaltige Ideen für das Schloss Hubertusburg entwickeln können. Das Projekt beruht auf einem gegenseitigen Gewinn: Für die SKD ist es wichtig, das örtliche Wissen der Bürger*innen Wermsdorfs zu erhalten, um eine langfristige und passende Nutzung des Schlosses zu gestalten. Für die Bürger*innen bietet das Projekt die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Wohnort auseinanderzusetzen und an der Gestaltung der Zukunft der Hubertusburg teilzuhaben.

Als Rahmenprogramm während der Ausstellung werden thematische Abende zu den jeweiligen Räumen veranstaltet. Sechs Vorträge oder Podiumsdiskussionen werden mit externen sowie SKD-Expert*innen stattfinden. Das Format ermöglicht den Bürger*innen, über die Ausstellungskonzeption hinaus, sich weiterhin mit für den Ort relevanten Inhalten auseinanderzusetzen und öffnet die Diskussion für weitere Interessierte.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden



Nachhaltigkeit des Projektes

Mit dem Projekt soll 2021 das Engagement der SKD für das Schloss Hubertusburg sowie in den ländlichen Räumen weitergeführt werden. Mit dem Angebot zur Partizipation sollen die Bürger*innen vor Ort nach anderthalb Jahren Pandemie und mehreren Monaten Schließung von kulturellen Institutionen wieder in das kulturelle und museale Leben eingebunden werden. Der Gemeinde ermöglicht dieses Format eine aktive Teilhabe an der Zukunft der Hubertusburg.

Nach dieser Ausstellung soll jedes Jahr eine Sonderausstellung im Schloss Hubertusburg stattfinden und dieses dauerhaft beleben. Das partizipative Format wird in diesem Jahr evaluiert und kann gegebenenfalls fortgeführt werden.

Zielgruppe

Angesprochen werden alle Bürgerinnen und Bürger Wernsdorfs und Umgebung, die sich mit dem Schloss Hubertusburg auseinandersetzen möchten und an der Erarbeitung einer Weiternutzung Interesse haben. Der Freundeskreis um Hubertusburg ist mit seinen vor Ort lebenden Mitgliedern ein wichtiger Ansprechpartner. Auch Schulen und Familien sollen angesprochen werden und als Multiplikatoren in der Gemeinde fungieren.